
3. Klimaschutzbericht der Stadt Konstanz

Sachstand, Fortschritte und Schwierigkeiten

- Januar 2021 -



3. Klimaschutzbericht der Stadt Konstanz

Sachstand, Fortschritte und Schwierigkeiten Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Wo stehen wir?	S. 3
2. Rückblick	S. 5
2.1 Projekte im zweiten Halbjahr 2020	S. 5
2.2 Maßnahmenkatalog: Zwischenbilanz der Handlungsbereiche	S. 12
3. Ausblick 2021	S. 19
3.1 Ausgaben im Klimaschutz	S. 19
3.2 Übersichtsliste Haushalt 2021	S. 22
3.3 Projekte 2021	S. 33
3.4 Stadtwandel	S. 36
3.5 Klimafonds	S. 37
3.6 Klimaschutzstrategie	S. 38

Anlage
Ideenskizze zur Klima-Universität

1. Wo stehen wir?

Am 23. Juli 2020 wurde dem Gemeinderat der zweite Klimaschutzbericht vorgestellt. In dieser Sitzung beschloss der Rat außerdem, das Ziel der Klimaneutralität für die Stadt Konstanz schnellstmöglich erreichen zu wollen. Das Heidelberger ifeu-Institut (Institut für Energie- und Umweltforschung) wurde mit der Erarbeitung einer umfassenden Klimaschutzstrategie beauftragt. Diese soll aufzeigen, welche Maßnahmen seitens der Stadt und der Gesellschaft bis 2035 realisiert werden müssen, um einen ambitionierten und mit den Pariser Klimazielen in Einklang stehenden Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zu leisten. Darüber hinaus wird die Klimaschutzstrategie darstellen, welche Rahmenbedingungen sich auf Bundesebene für das rechtzeitige Erreichen der Klimaneutralität noch verändern müssen. Erarbeitet wurden als Grundlage für das lokale Handeln und das Hinwirken auf die übergeordneten Ebenen drei untereinander vergleichbare Szenarien zur weiteren Entwicklung der Konstanzer Treibhausgasemissionen. Das „Business-as-usual“-Szenario zeigt auf, was ohne weitere Intensivierung der Klimaschutzbemühungen passieren würde. Das „Bestmöglich-Szenario“ wiederum legt dar, wie ein Weg mit maximalen kommunalen Klimaschutzbemühungen aussehen kann. In einem „Idealszenario“ wird zudem dargelegt, wie ein Absenkpfad zur Klimaneutralität bis 2030/35 aussähe, der jedoch von extremen Veränderungen bei den Bundesrahmenbedingungen abhängig wäre (z. B. Kohleausstieg deutlich vor 2038). Über die wesentlichen Erkenntnisse aus der Erarbeitung der Szenarien wird dem Gemeinderat in einem Workshop am 28. Januar 2021 berichtet, um die öffentliche Entscheidung zum Zielszenario im Gemeinderat vom 11.03.2021 vorzubereiten. An diesem Zielszenario werden sich wiederum die im Rahmen der Klimaschutzstrategie erarbeiteten Maßnahmen orientieren. Bereits jetzt ist absehbar, dass ein Erreichen der Klimaneutralität für die territoriale CO₂-Bilanz der Stadt Konstanz nach BSKO-Methodik (also ein Absenken der vor Ort durch Nutzung fossiler Energieträger verursachten Treibhausgasemissionen auf Null) bis in die frühen 2030er-Jahre nicht möglich sein wird. Für einen verbleibenden Teil der Emissionen und unter klar definierten Voraussetzungen wird daher auch über Ausgleichsmechanismen wie Kompensation und Anrechnung lokaler Solarstromproduktion diskutiert werden müssen. Klar ist, dass 2050 für das Erreichen von Klimaneutralität zu spät ist, um innerhalb der Klimaziele von Paris (maximal 2 Grad globale Erwärmung) zu verbleiben. Es müssen deshalb die Anstrengungen auf allen Ebenen weiter intensiviert werden.¹

Arbeiten für den Klimaschutz – neue Stellen

Um die Klimaschutzbemühungen der Stadt auf Verwaltungsebene zu bündeln, braucht es entsprechende organisatorische Strukturen. Begleitend zur Einrichtung der

¹ vgl. Hans-Josef Fell und Thure Traber (2020): Der Pfad einer Klimaneutralität ab 2050 verfehlt die Klimaziele von Paris – Der steinige Weg zur Ehrlichkeit in der Klimapolitik. Online unter: https://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/EWG_Policy-Paper_2020_Klimaneutralitat-2050.pdf

Taskforce Klimaschutz beschloss der Gemeinderat im Juli 2019 eine eigene, an das Baudezernat angegliederte Stabsstelle für den Klimaschutz, die jedoch erst seit Februar 2020 mit Neubesetzung der Stelle zum Klimaschutzmanagement im Amt für Stadtplanung und Umwelt voll realisiert werden konnte. Diese Stabsstelle wird seither von Lorenz Heublein besetzt, der zuvor als Klimaschutzmanager im Amt für Stadtplanung und Umwelt tätig war. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Koordination und Kommunikation der städtischen Klimaschutzbemühungen sowie deren strategische Weiterentwicklung und das Controlling. Seit Juni 2020 wird er in der Stabsstelle durch Camilla Ertinger unterstützt, die dort als Absolventin der Uni Konstanz eine halbe Assistenzstelle wahrnimmt.

Im Februar 2020 hat Mona Kramer die Nachfolge von Lorenz Heublein im Amt für Stadtplanung und Umwelt angetreten. Dort ist sie seither als Klimaschutzmanagerin für die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen aus dem Aufgabengebiet des Amtes zuständig. Ihr Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Erarbeitung und Betreuung von Energiekonzepten für Neubau- und Bestandsquartiere, die Sensibilisierung und Motivation der Öffentlichkeit im Rahmen spezifischer Projekte (z. B. „Cool down JTB“) sowie die Mitwirkung an der Entwicklung von Lösungen für eine zukunftsfähige, nachhaltige Stadt.

Eine weitere neue Aufgabe wurde im Februar 2020 mit der Mobilitätsmanagerin Judith Maier im Amt für Stadtplanung und Umwelt bei der Verkehrsplanung angesiedelt: Seit 2013 bildet der Masterplan Mobilität 2020+ die Grundlage aller Maßnahmen zur Verkehrsentwicklung in Konstanz. Er sieht unter anderem ein Mobilitätsmanagement vor, das die Menschen zu einem neuen Mobilitätsverhalten motivieren und Akteure miteinander vernetzen soll. Von Infoveranstaltungen über Beratungsangebote für BürgerInnen und Betriebe bis hin zu einer verbesserten Abstimmung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote auch über die Stadtgrenzen hinaus: Als kommunale Mobilitätsmanagerin arbeitet Frau Maier daran, die Verkehrswende voranzutreiben und die KonstanzerInnen für die vermehrte Nutzung klimafreundlicher Fortbewegungsmittel wie Fahrrad und Bus zu begeistern.

Auch im Hochbauamt ist eine Stelle neu geschaffen worden: Zusammen mit den Stadtwerken führt die Stadt derzeit schrittweise ein Energiecontrollingsystem ein, um Kennzahlen, Verbräuche und Auswertungen über den städtischen Gebäudebestand zu erhalten. Auf Seiten der Stadtverwaltung wird dieses Projekt seit September 2019 von Gerald Hunn betreut. Durch das Energiemanagement werden Energieverbräuche in den Gebäuden systematisch erfasst und darauf aufbauend Optimierungsmaßnahmen technischer Art sowie bei den Nutzerinnen und Nutzern angestoßen werden. Darüber hinaus betreut Herr Hunn Projekte wie die Contracting-Ausschreibung im Rahmen des dena-Projekts „Contracting: build the future“ (siehe Punkt 3.3.1).

Im Pressereferat wurde eine 0,5-Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz eingerichtet. Die Schaffung der Stelle erfolgte stellenneutral durch die Umwandlung einer Volontariatsstelle.

2. Rückblick: Was hat sich seit dem letzten Klimaschutzbericht getan?

2.1 Projekte im zweiten Halbjahr 2020

- **2.1.1 Expertenrat**

Ende September 2020 tagte zum ersten Mal der „Expertenrat Klimaschutz und Zukunftsstadt“, der von der Stadt etabliert wurde. Der Expertenrat soll einen Beitrag zur Visionsentwicklung für einzelne Handlungsfelder im Klimaschutz leisten. Dabei wird auch eine Verbindung mit dem städtischen Projekt „Zukunftsstadt“ hergestellt, in dessen Rahmen Wege für die nachhaltige Quartiersentwicklung erarbeitet werden. Weiterhin soll der Expertenrat Unterstützung bei zielkonfliktbehafteten Fragestellungen im Klimaschutz bieten, indem er beispielsweise auf innovative Lösungsansätze aus anderen Städten verweist. Er setzt sich aus neun Expertinnen und Experten aus den Bereichen Bauen, Kommunikation, Daseinsvorsorge, Energie, Ökologie, Mobilität, Städtebau sowie Wirtschaft und Wohnen zusammen. Ab der ersten voll inhaltlichen Sitzung vom 20.01.2021 wird der Gemeinderat mittels Sitzungsprotokollen über die Empfehlungen des Expertenrats informiert. Bewusst ist der Expertenrat nicht mit einer politischen Besetzung versehen worden, da mit dem Gemeinderat bereits das für politische Entscheidungen legitimierte Gremium existiert.

- **2.1.2 Netzwerk Klimaanpassung Bodensee Oberschwaben**

Die Städte Konstanz, Friedrichshafen, Radolfzell, Sigmaringen und Singen, der Gemeindeverwaltungsverband Gullen, die Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg sowie das Mittlere Schussental haben sich zum „Netzwerk Klimaanpassung Bodensee und Oberschwaben“ zusammengeschlossen. Es besteht größtenteils aus unterschiedlich betitelten Stellen von Umweltbeauftragten der Region Bodensee und Oberschwaben. In Konstanz sind das Projekt und die Mitarbeit im Netzwerk im Amt für Stadtplanung und Umwelt angesiedelt. Ziel des Netzwerks ist der Austausch und das gemeinsame Initiieren von Projekten im Bereich der Klimawandelanpassung.

Betreut wird das Netzwerk für zwei Jahre vom Beratungsunternehmen alpS im Rahmen des Projektvorhabens „Kommunen-Vernetzen“ des Umweltbundesamts. Bei dieser Bundesinitiative geht es darum, mithilfe von sogenanntem Peer-Learning, also dem Lernen voneinander, gemeinsam das Thema Klimawandelanpassung in der Region voranzutreiben sowie Maßnahmen zum besseren Umgang mit dem Klimawandel zu entwickeln und umzusetzen. Die Ergebnisse sollen in Folge auch für andere Regionen und Kommunen in Deutschland als Beispiel dienen. Bundesweit wurden neben der Region Bodensee/Oberschwaben zwei weitere Regionen für das Vorhaben ausgewählt.

- **2.1.3 Stadtradeln 2020**

Stadtradeln ist eine bundesweite Kampagne des Klima-Bündnis für mehr Klimaschutz und Radverkehr, welche erstmals 2008 stattfand. Der Wettbewerb hat zum Ziel, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer geht es um den Spaß am Fahrradfahren. Die Stadt Konstanz machte dieses Jahr erstmalig bei der Aktion „Stadtradeln“ mit und trat vom 20.09. bis 10.10.2020 für ein gutes Klima in die Pedale. Während des Aktionszeitraums ging es darum, so viele Wege wie möglich mit dem Rad statt mit dem Auto zurückzulegen und auf diese Weise zur CO₂-Vermeidung beizutragen. In Konstanz erreichten 882 TeilnehmerInnen, verteilt auf 66 Teams, ein Gesamtergebnis von 145.839 geradelten Kilometern. Das ergibt im Vergleich zum Auto eine CO₂-Ersparnis von 21 Tonnen. Das Team der Stadtverwaltung kam mit einem Anteil von 10.134 Kilometern auf Platz 3. Die ersten beiden Plätze belegten das Marianum Hegne (16.606 km) und die Uni Konstanz (14.563 km).

- **2.1.4 Fifty-fifty-Projekt an Schulen**

Die Konstanzer Schulen haben einen hohen Energieverbrauch, der durch bewussteren Umgang mit Wärme und Strom deutlich gesenkt werden könnte. Diesem Problem soll das Energie-Einsparprojekt „Fifty-fifty“ entgegenwirken, das im Oktober gestartet ist. Mit dem neuen Pilotprojekt ruft die Stadt Schulen und insbesondere die Schülerinnen und Schüler dazu auf, kreative Ideen zu entwickeln, um den Energieverbrauch ihrer Schulen in Form von Heizenergie, Strom, Wasser und Müll zu senken. Voraussichtlich können bis 25 Tonnen CO₂ und bis zu 5.000 Euro jährlich pro Schule eingespart werden. Die eingesparten energetischen Kosten werden aufgeteilt. 50 % verbleiben bei der Stadt als Schulträger und 50 % gehen an die Schülerinnen und Schüler zur freien Verfügung an der Schule.

Durch den coronabedingten Lockdown und die damit einhergehenden Schulschließungen kann das Projekt nur in limitierter Form durchgeführt werden, ggf. wird es in der nächsten Heizperiode wiederholt werden.

- **2.1.5 Kommunikation**

Im Rahmen der Städtekooperation „Wir leben 2000 Watt“ machte die Stadt Konstanz auf die Vielfalt und zunehmende Bedeutung von Stadtbäumen aufmerksam: Vom 20. August bis zum 15. Oktober 2020 informierten Baumplakate im städtischen Raum über die Klimafunktionen von Bäumen (Klimaschutz, aber auch Verbesserung des lokalen Stadtklimas).

Unter dem Motto „Stadtwandel – Konstanz fürs Klima“ stehen seit dem 29. September fünf Infostelen an verschiedenen Orten in der Konstanzer Altstadt. Inhaltlich aufgeteilt in die fünf Handlungsfelder „Gebäude und Energieversorgung“, „Stadtplanung und Mobilität“, „Ernährung“, „Bildung und Konsum“ sowie „Müll und Entsorgung“, informieren die Aufsteller zum Thema

Klimaschutz in Konstanz und zeigen auf, wie sich der eigene CO₂-Fußabdruck in den unterschiedlichen Lebensbereichen verringern lässt.

- **2.1.6 Klima-Bürgerrat**

Mit dem Konstanzer Klima-Bürgerrat entschieden erstmals in Konstanz zehn BürgerInnen, die sich bereits im Bereich Klima- und Umweltschutz engagieren, sowie zehn zufällig ausgewählte BürgerInnen über die Verwendung von 30.000 Euro (in 2020 standen statt den beschlossenen 20.000 € mehr Mittel zur Verfügung, da 10.000 € aus 2019 übertragen werden konnten. 2019 war der Klima-Bürgerrat noch nicht etabliert, es standen aber im Haushalt damals bereits 10.000 € zur Verfügung). Mit diesem Geld werden Ideen und Projekte gefördert, die eine positive Wirkung auf das Klima haben und gleichzeitig Konstanzer BürgerInnen motivieren, sich selbst für den Klimaschutz einzusetzen. Einen Antrag auf Förderung können Vereine, Initiativen, Vereinigungen, Hochschulgruppen oder BürgerInnen der Stadt laufend stellen. Am 22. Januar 2020 trafen die Mitglieder des Klimabürgerrats erstmals zusammen. Seither wurden verschiedenste Projekte für eine Förderung ausgewählt:

- Grundschule Sonnenhalde – Projekttag „Die Erde braucht Freunde“, Themenschwerpunkt Klimaschutz – 3.040 €
- Animal-Pride e.V. – Demonstration zu Ehren aller Tiere am Animal Pride Day am 4. Juli – 3.000 €
- Aktionsbündnis Transformation – Projektwoche Nachhaltigkeit – 3.735 €
- Naturschule Region Bodensee e.V. – Einrichtung eines Biodiversitäts-Lerngartens – 2.500 €
- Arbeitskreis Müll – „Tippen mit Kippen“ (Behälter zur sachgerechten Entsorgung von Zigaretten) – 4.000 €
- Lebensmittelkooperative Konstanz – Speisekammer (Gründung einer sog. FoodCoop) – 3.431,25 €
- Initiative Gründung eines Ernährungsrats für Konstanz – Gründung Ernährungsrat – 2.293,75 €
- Caritasverband e.V. – Stromspar-Check in der Muttersprache – 4.000 €
- Lisa Christel & Fahrradwerkstatt Stahlross – Move for Movies: Open-Air-Fahrradkino – 4.000 €

Auch ab 2021 sollen weiterhin klimaschutzrelevante Projekte gefördert werden, z. B. mit Förderung durch das Bürgerbudget oder den Klimafonds.

- **2.1.7 Erneuerbare Energien: Photovoltaik-Ausbau**

Die Solaroffensive, ein gemeinsames Projekt der Stadtwerke und der Stadt Konstanz, informiert EigentümerInnen über die Vorteile einer eigenen Photovoltaikanlage. Das Projekt ist Mitte November 2019 mit einem Pilotgebiet

in Allmannsdorf/Staad gestartet. Seither wurden insgesamt rund 550 GebäudeeigentümerInnen angeschrieben. Die Beratung durch die ebenfalls beteiligte Energieagentur erfolgt kostenlos. Im Online-„Backend“ können lokale Installateure zudem direkt auf Anfragen reagieren und interessierten GebäudeeigentümerInnen Angebote vorlegen. Ziel ist es, den Anteil von Photovoltaikanlagen im Gebäudebestand zu erhöhen, um das enorme Potenzial der Solarstromnutzung im privaten Bereich zu nutzen. Coronabedingt waren weitere Präsenzveranstaltungen zur quartiersspezifischen Ansprache jedoch nicht möglich. Die Ansprache erfolgt daher inzwischen digital, z. B. mit Erklärvideos. Im Dezember fand zudem eine Online-Infoveranstaltung für das Pilotgebiet Dingelsdorf-Oberdorf statt.

Zum jetzigen Stand haben 56 InteressentInnen sich rückgemeldet, um eine Beratung und einen Solar-Eignungs-Check durch die Energie-Agentur zu vereinbaren. 5 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 39,42 kWp sind in Betrieb genommen worden.

Von den städtischen Gebäuden sind bereits etwa 80 Prozent der bislang als geeignet betrachteten Gebäude mit einer PV-Anlage ausgestattet, und der Ausbau schreitet weiter voran. Zum Jahresende 2020 konnte eine Anlage auf dem Dach des Humboldt-Gymnasiums in Betrieb genommen werden. Im Jahr kann sie bis zu 62.700 kWh Strom für den Eigenverbrauch des Schulgebäudes und die Einspeisung ins Stromnetz produzieren. Das macht bei einem jährlichen Gesamtverbrauch von 188.978 kWh immerhin einen Anteil von 33 Prozent aus (wobei nicht sämtlicher produzierter Strom direkt im Gebäude verbraucht wird, da z. B. an Wochenenden in der Regel keine Schule stattfindet). In CO₂-Emissionen umgerechnet bedeutet das, dass mit der modernen PV-Anlage etwa 34 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden können.

Eine weitere PV-Anlage mit einer elektrischen Spitzenleistung von 25 kWp (Kilowatt Peak) wurde Anfang Dezember 2020 auf dem Kunstdepot der städtischen Museen im Konstanzer Industriegebiet installiert.

Auf den Dächern der WOBÄK-Gebäude (4 % der Wohngebäude in Konstanz) sind 10 % der Konstanzer PV-Gesamtleistung installiert. Der Ausbau schreitet weiter voran: So werden allein auf dem Neubau „Am Pfeiferhölzle“ im kommenden Jahr PV-Module mit einer Leistung von 79 kWp installiert. Auch im Wohnungsbestand lotet die WOBÄK weitere Ausbaupotenziale aus. Zur Installation zusätzlicher Anlagen auf geeigneten Dächern setzt die WOBÄK auf eine bereits seit Langem etablierte Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Konstanz.

- **2.1.8 Hafner KliEn**

Bei der Entwicklung des neuen Stadtteils Hafner strebt die Stadt ein in der Gesamtbilanz klimaneutrales Quartier an. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Hafner KliEn“ (Hafner klimaneutral und energiewendependent) sollen übertragbare Konzepte und praxistaugliche Lösungen erarbeitet werden. Ende November 2020 erhielt die Stadt die Zusage, dass das Projekt eine Förderung durch das 7. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung in Höhe von 2

Millionen Euro erhält. Momentan wird für die Betreuung des Projekts eine geförderte Stelle besetzt, um das im Projektrahmen unter Beteiligung von Stadtwerken, Hochschule und Universität sowie Steinbeis Innovationszentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik Erarbeitete so zusammenzuführen, dass es erfolgreich Eingang in den Gesamtprozess „Entwicklung Hafner“ findet. Besonders aufwendig gestaltet sich dies, da zahlreiche neue Technologien erstmals im Quartiersmaßstab miteinander verknüpft werden, was nicht nur technische sondern auch zahlreiche rechtlich-regulatorische, organisatorische und finanzielle Fragestellungen aufwirft. Zu klären ist beispielsweise, wie die Vielzahl unterschiedlicher Energiequellen und -abnehmer in einem wirtschaftlich tragbaren Betreibermodell miteinander vereint werden können.

- **2.1.9 Klimafreundliches Bauen mit Holz (WOBAK)**

Die WOBAK denkt Energieeffizienz bereits in der Planung mit. Die Projekte müssen mindestens im KfW-Effizienzstandard 55 erstellt werden. Intelligente Grundrisse sorgen für „Qualität statt Quadratmeter“ und sparen so nicht nur Material beim Bau, sondern verringern auch den späteren Bedarf an Heizenergie. Die WOBAK baut bislang materialoffen, jedoch sind die Vorteile des Baustoffs Holz in der Klimabilanz gegenüber Stahlbeton nicht von der Hand zu weisen. In der Sonnenbühlstraße entsteht dementsprechend gegenwärtig ein fünfgeschossiger Holzbau. 2021 beginnt der Bau des Schwesterprojekts in der Luisenstraße.

- **2.1.10 Klimafreundliche Beleuchtung**

Bis zum Jahresende 2020 wurden Teile der Beleuchtungsanlage im Verwaltungsgebäude Laube (VGL) auf den neuesten technischen Stand gebracht (insbesondere auf den Gängen, noch nicht in den Büros). Leuchten wurden mit langlebiger und energiesparender LED-Technik ausgestattet. Eine intelligente Lichtsteuerung reagiert sensorisch auf Helligkeit, Bewegung und Zeit – und erzielt in der Summe große Energiespareffekte. Durch diese Maßnahme kann der Stromverbrauch der Beleuchtung im VGL künftig um etwa 70-85 Prozent reduziert werden. Das neue Beleuchtungskonzept ist damit ein wichtiger Beitrag zur CO₂-Einsparung. Unterstützt werden derartige kommunale Klimaschutz-Modellprojekte auch vom Bund. Für das neue Beleuchtungskonzept im VGL hat die Stadt Konstanz Anfang April 2020 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) eine Förderzusage in Höhe von 40.000 Euro erhalten.

Auch in der historischen Turnhalle der Grundschule Petershausen wurden die alten Lampen aus den 70er-Jahren durch klimafreundlichere LED-Strahler ersetzt. Dies ermöglicht eine Energieeinsparung von fast zwei Dritteln bei der Beleuchtung. Schrittweise sollen weitere Einsparpotenziale bei der Beleuchtung städtischer Gebäude umgesetzt werden, da hier in der Regel spätestens in Verknüpfung mit der Förderung eine Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

- **2.1.11 Klimabäume**

Mit der Aktion „Klimabäume“ setzte die Stadt gemeinsam mit den Konstanzerinnen und Konstanzern ein sichtbares Zeichen für den Klimaschutz und eine noch grünere Stadt: Nachdem Ende März 2020 bereits über 600 Jungbäume einen Platz in privaten Gärten finden konnten, wurde die Aktion im Dezember 2020 fortgesetzt. Im Frühjahr 2021 werden weitere rund 500 Klimabäume gepflanzt und zur Durchgrünung und Verbesserung des Stadtklimas beitragen.

- **2.1.12 Stadt greift Idee der „Klima-Universität“ auf**

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier hat im September im Rahmen seiner Vorschläge zur Stärkung von Klimaschutz und Wirtschaftskraft die Idee einer Klima-Universität präsentiert. Die Stadt Konstanz hat diese Idee aufgegriffen und sich beim Ministerium für Wirtschaft und Energie mit einem gemeinsam mit der Universität und der HTWG erarbeiteten „Letter of Intent“ (siehe Anlage) als idealen Standort für diese „Klima-Universität“ vorgestellt.

- **2.1.13 Wärmenetze (SWK)**

Im Neubauprojekt „Am Pfeiferhölzle“ hat die WOBAK in Kooperation mit den Stadtwerken Konstanz ein Nahwärmenetz realisieren können. Nicht nur die 84 neuen Wohnungen am Pfeiferhölzle werden über dieses Netz mit Wärme aus dem Blockheizkraftwerk versorgt, sondern auch weite Teile des Wohnungsbestands in der Umgebung – insgesamt über 500 Wohnungen. Im Vergleich zu einer herkömmlichen und der bisherigen Beheizung fallen über 40 % weniger CO₂-Emissionen an. Der Vorteil für den Klimaschutz ist insbesondere in der Verknüpfung mit dem Bestand zu sehen, da hier die CO₂-Einsparungen ihren Ursprung haben. Im Neubau entstehen durch die Versorgung mittels Erdgas-Blockheizkraftwerk neue CO₂-Emissionen, weshalb die Stadt Konstanz inzwischen für Neubauten in der Regel eine zu 90 % regenerative Energieversorgung verlangt.

- **2.1.14 CO₂-Bilanzierungstool der WOBAK**

Das Ingenieurbüro Dr. Schönberger hat Anfang 2020 eine Bilanzierung des Treibhausgasausstoßes im WOBAK-Bestand erstellt und auch die Auswirkungen der vorgesehenen energetischen Sanierungsmaßnahmen bis 2030 bewertet.

- **2.1.15 Beschlüsse zur Mobilitätswende im Juli 2020**

Der Gemeinderat hat am 23. Juli zahlreiche Verwaltungsvorschläge zur Mobilitätswende beraten und beschlossen. Kernpunkt ist die Realisierung einer weitgehend „autofreien Innenstadt“. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Konzeption für den Altstadtring (Rheinsteig/Laube/Bodanstraße) auszuarbeiten. Bei der Umsetzung werden die Bürgerschaft und wichtige lokale Akteure beteiligt. ÖPNV und Stadtbusverkehr sollen ausgebaut werden. Sobald

die ÖPNV-Nachfrage wieder annähernd auf ein „Vor-Corona-Niveau“ anzieht, wird ein (nicht kostenloser) Ringverkehr eingeführt. Die Realisierung einer Agglo-S-Bahn wird einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Die Verkehrsströme sollen künftig digital gelenkt werden – der Gemeinderat stimmte der Einführung eines digitalen Verkehrsmanagements zu, dessen Realisierung ab 2022 vorgesehen ist. Das Thema Parkraummanagement (u. a. Erhöhung der Parkgebühren im Zentrum) wurde in den Technischen und Umweltausschuss zurückverwiesen. Ziel ist, dass das linksrheinische Stadtzentrum mit allen Verkehrsmitteln (darunter dann deutlich weniger Autos) gut erreichbar bleibt und die Stadträume dort durch die weitgehende Herausnahme des motorisierten Individualverkehrs an Aufenthaltsqualität gewinnen.

Mit dem Konzept zum autofreien Umbau der linksrheinischen Innenstadt wurde Konstanz am 3. Dezember im Rahmen des Landeswettbewerb „Wir machen Mobilitätswende!“ als eine von sieben Städten ausgezeichnet.

- **2.1.16 Mehr Grün für Konstanz**

In der Sitzung am 12. November befasste sich der Technische und Umweltausschuss mit der „Entwicklung des städtischen Baumbestandes zur Verbesserung der Freiraumqualitäten unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels“ (Vorlage 2020-0767). Die Verwaltung stellte ein Gesamtkonzept zur Anpflanzung weiterer Bäume innerhalb der öffentlichen Straßen und Freiräume der Kernstadt vor, dem der Fachausschuss zustimmte. Die Umsetzung soll in den nächsten Jahren auf Basis der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen. Für ca. 265 neue Baumstandorte wäre ein Budget von etwa 555.000 Euro notwendig (u. a. Kosten für Baustelleneinrichtung, Einfassungen, Baumbeschaffung und Baumpflanzungen, Pflege). Angesichts des Klimawandels kommt Bäumen im Stadtgebiet eine immer wichtigere Bedeutung zu. Die Weiterentwicklung des Konstanzer Grünraums soll auch künftigen Generationen eine möglichst hohe Lebensqualität garantieren. Dazu wird der städtische Baumbestand gezielt um weitere, potenziell schattenspendende und für das Lokalklima förderliche Baumstandorte aufgestockt. Damit sowie mit der Erhaltung und Pflege der schon bestehenden Bäume sind jedoch zunehmend größere Anstrengungen verbunden: Die Folgen des Klimawandels, wie zunehmende Dürre und Temperaturen, machen den Bäumen zu schaffen, und auch die Suche nach neuen Standorten erweist sich im verdichteten Stadtraum, z. B. aufgrund von Leitungen im Boden, frei zu haltenden Zufahrten oder Schildern, häufig als schwierig.

- **2.1.17 Stand Sanierung städtischer Gebäude**

Die energetische Sanierung der städtischen Gebäude schreitet voran. Im Rosgartenmuseum, im Verwaltungsgebäude Laube sowie im Kinderhaus am See wurden Heizungssanierungen vorgenommen. Auch an einigen Schulgebäude wurden Maßnahmen zur energetischen Sanierung durchgeführt

(Geschwister-Scholl-Schule, Berchenschule und Buchenbergsschule). An der Geschwister-Scholl-Schule wurden z. B. 2.700 m² Dachfläche saniert. Des Weiteren wurden neue PV-Anlagen installiert (siehe Punkt 2.1.7) und Beleuchtungsanlagen ausgetauscht (Punkt 2.1.10). Durch das neu eingeführte Energiemanagement werden Energieverbräuche in den Gebäuden systematisch erfasst und darauf aufbauend Optimierungsmaßnahmen technischer Art sowie bei den Nutzerinnen und Nutzern angestoßen.

2.2 Maßnahmenkatalog: Zwischenbilanz der Handlungsbereiche

Hinweis: Der folgende Maßnahmenkatalog ist die Fortführung des bereits in den vorangegangenen Klimaschutzberichten aufgeführten Maßnahmenkatalogs. Er enthält noch nicht neue Maßnahmen der „Haushaltsübersicht Klimaschutz 2021“. Einen Überblick über die Maßnahmen von Stadt, Stadtwerken und Entsorgungsbetrieben in 2021 bietet die unter Punkt 3.1 aufgeführte Haushaltstabelle.

Grün: bereits umgesetzt / in Umsetzung

Gelb: in Vorbereitung / verzögert

Rot: nicht begonnen

Gebäude und Energieversorgung

	Vorhaben/Maßnahme	Status	Kommentar
1	Beleuchtungsanlagen Bestand (LED-Umrüstungen)	in Umsetzung	VGL (in Teilen), ab 2021 Schänzle-Halle und VG-Torkel
2	Photovoltaik-Anlagen auf WOBAG-Gebäuden	in Umsetzung	Potenzial erfasst, Umsetzung schrittweise
3	Energiespar-Contracting für 4 Schulgebäude	in Umsetzung	Contracting-Ausschreibung nach entsprechendem Gremienentscheid nun in Umsetzung
4	Smarte Straßenbeleuchtung – Pilotprojekt Webersteig bis Schänzle	bereits umgesetzt	Evaluation der erzielten Einsparungen für 2021 vorgesehen
5	Heizzentralen/Nahwärmeinseln fördern und selbst umsetzen	in Umsetzung	läuft kontinuierlich, z. B. Nahwärmeinsel Laubenhof (BHKW + Abwasserwärme)

6	Solaroffensive für den Gebäudebestand	in Umsetzung	läuft weiter mit digitaler Ansprache der Zielgruppen (private Wohngebäudeeigentümer und Unternehmen mit großen Dachflächen)
7	50/50-Projekte für kommunale Gebäude	Umsetzung verzögert	Verzögerung bei Ansprache der Schulen (coronabedingt)
8	Erneuerung Heizungsanlagen (städt. Gebäude)	in Umsetzung	
9	Einführung Energiemanagement für städt. Gebäude	in Umsetzung	Stadt + SWK – WOBAK möchte Erfahrungen beobachten und später mitmachen, da Hauptfaktor „die Mieter“ seien
10	Sanierungsfahrplan Gebäude (WOBAK+Stadt)	in Vorbereitung	WOBAK erstellt vollumfänglichen Sanierungsfahrplan – HBA stellt einen „Priorisierungsplan“ für die kommenden 10 Jahre in Aussicht
11	Absichtserklärung nachhaltiges Bauen + Workshop (inkl. graue Energie)	in Vorbereitung	nachhaltiges Bauen wird im Rahmen eines Workshops „Gebäude und Energieversorgung“ im Rahmen der Erarbeitung der Klimaschutzstrategie zum Thema (1. Quartal 2021)
12	Integriertes Quartierskonzept Industriegebiet (u. a. Sanierungsanreize)	Umsetzung verzögert	Grund: Mitarbeiterwechsel im ASU Ausschreibung der extern zu erbringenden Leistungen in Vorbereitung
13	Gewerbeflächen-/Sanierungsmanagement Industriegebiet	in Vorbereitung	siehe Beschlussvorlage 2020-1113, Ziffer 4 b (GR vom 28.01.2021)
14	Anreize zur Erhöhung der Sanierungsrate (privater Gebäudebestand)	in Vorbereitung	siehe Beschlussvorlage 2020-1113, Ziffer 4 (GR vom 28.01.2021)

15	Wärmenetze (insb. in Gebieten mit hoher Wärmebedarfsdichte)	in Vorbereitung	siehe Beschlussvorlage 2020-1113, Ziffer 6 (GR vom 28.01.2021)
16	Erweiterung PV-Anlage auf dem Bodenseeforum Konstanz (Bodenseeforum, SWK)	in Umsetzung	
17	Erstellung gebäudebezogener Sanierungsfahrpläne (WOBAK)	in Umsetzung	
18	Energiemanagementsystem im Schwaketenbad (Bädergesellschaft)	in Umsetzung	
19	Ausbau der zentralen Wärmeversorgung auf dem Betriebsgelände (EBK)	in Umsetzung	
20	Energiecheck Abwasserpumpwerke (EBK)	in Umsetzung	regelmäßig
21	Photovoltaikausbau (EBK)	in Umsetzung	u. a. auch Fassaden-PV auf neuen Faultürmen

Stadtplanung, Mobilität und Entsorgung

	Maßnahmentitel	Status	Kommentar
22	Klimaneutrale Energieversorgung von Baugebieten/Sektorenkopplung (Planung)	in Umsetzung	kontinuierlich (verpflichtende Energiekonzept-Erarbeitung, Ziel einer 90 % regenerativen Energieversorgung für Neubauten). Aktuell z.B. Christiani-Wiesen, Bücklepark, Weiherhof Nord
23	Alternative Bus- und Fährantriebe	in Umsetzung	siehe „Beteiligungen“
24	Verstärkte Bewerbung von Energieberatungsangeboten	in Vorbereitung	im Rahmen der Klimaschutzkommunikation (z. B. städtische Homepage)
25	„Parken verteuern“ / Alternativen schaffen	in Vorbereitung	„Parkraumstrategie“ im Juli 2020 politisch beschlossen. Umsetzung verteuertes Parken abhängig von politischer Entscheidung.

26	Linksrheinisch Einfahrtsbeschränkungen/ Verkehrsmanagementsystem	in Vorbereitung	Vorplanung „digitales Verkehrsmanagement“ läuft, Umsetzung erst ab HH 2022 vorgesehen.
27	Umstellung Dienstwagenfuhrpark/Mobilität der Verwaltung	in Umsetzung; Zentralisierung in Vorbereitung	z. B. Anschaffung von Elektrofahrzeugen, sofern Neuanschaffungen notwendig (z. B. für kommunalen Ordnungsdienst); Stelle zum Mobilitätsmanagement ist neu besetzt, Bearbeitung ab 2021
28	Errichtung von Ladestationen für Elektromobilität (SWK, Spitalstiftung)	in Umsetzung	bereits 9 Stationen realisiert; Ausbau soll durch Förderung beschleunigt werden (60.000 € in 2021, davon ca. 50 % Förderung).
29	Stadtradeln-Kampagne 2020	bereits umgesetzt	Umsetzung September/Oktober 2020 erfolgt – für 2021 vsl. in „Stadtwechsel-Kontext“ (in Verbindung mit anderen Angeboten)
30	TINK-Station am Parkplatz „Bodenseeforum“	in Vorbereitung	wird im Rahmen der Erweiterung von TINK von den SWK umgesetzt
31	Aktionstage autofreier Sankt- Stephans-Platz 2020	in Vorbereitung	coronabedingt verschoben auf 2021 – Aktionstage vsl. Anfang Juli, Stadtwechsel- Mobil und einzelne Aktionen bereits ab Mai 2021
32	Kampagne für größte private Energieverbraucher (gezielte Ansprache und Beratung)	nicht begonnen	aus Mangel an personellen Ressourcen noch nicht begonnen
33	Öffentliches Fahrradparken in Altbauquartieren	in Vorbereitung	Fördermittelantrag vorbereitet (Zuschuss erfolgt bei positivem Bescheid Mitte 2021)

34	Eichhornstraße/H. Hesse-Weg: Ausbau Rad-/Gehweg	in Vorbereitung	Planung begonnen
35	„Autofreie“ bzw. autoarme Altstadt	in Vorbereitung	Planung begonnen
36	Gesamtstrategie nachhaltige Baugebietsentwicklung im Rahmen des Projekts „Zukunftsstadt“	in Vorbereitung	im Rahmen der „Zukunftsstadt“ – anwendbare Ergebnisse vsl. 2021; KS-Anforderungen werden davon unabhängig in alle laufenden Entwicklungen eingespeist
37	Anschaffung von 6 Elektrobussen, betrieben durch Solarstrom (SWK)	in Vorbereitung	Anschaffung 2021
38	Aktionsplan Stadtmobilität, z. B. Ringverkehr Altstadt (SWK)	in Vorbereitung	spätestens sobald ÖPNV wieder auf Vor-Corona- Niveau
39	Neubau Fährschiff: LNG-Fähre (SWK)	in Umsetzung	Fähre liegt inzwischen zum weiteren Ausbau in Konstanz, bringt mit herkömmlichem LNG 6 % CO ₂ -Ersparnis im Vergleich zum Diesel

Wirken nach außen inkl. Netzwerke-Tourismus-Wirtschaft

	Maßnahmentitel	Status	Kommentar
40	Kriterienkatalog „klimafreundliche Veranstaltungen“	in Vorbereitung	ruht aufgrund anderer Prioritäten
41	Kommunikationskonzept/- kampagne Klimaschutz	in Umsetzung	Infostelen im Stadtgebiet und dazugehörige Homepage umgesetzt. Schrittweise Weiterentwicklung der Kommunikationsaktivitäten in Richtung Bürgerbeteiligung erforderlich.
42	Rubrik zum Klimaschutz im Amtsblatt	umgesetzt	Seit dem 1.1.2020 erscheint in jeder zweiten Ausgabe des Amtsblatts eine Themenseite Klimaschutz.
43	Klima-Bürgerrat	umgesetzt	ein Jahr Klima-Bürgerrat – bislang 9 bewilligte Projekte

44	Kleinmaßnahmen, z. B. „klimafit“-VHS-Kurs	bereits umgesetzt	wird auch 2021 wieder stattfinden
45	Expertenrat	umgesetzt	Expertenrat tagte erstmals 09/2020. Beratende Funktion für Verwaltung bei Klimaschutz und im Projekt „Zukunftsstadt“
46	Ausstellung zum Klimaschutz	Umsetzung verzögert	Die für Februar 2021 geplante Ausstellung „Klima-Gesichter“ wurde coronabedingt abgesagt
47	Projekt „Cool down JTB“ - Klimaschutzprojekt f. Jugendliche im Berchengebiet	in Vorbereitung	Grund: Mitarbeiterwechsel im ASU, Jugendbeteiligung vor Ort coronabedingt stark erschwert – Jugendbeteiligung ab ca. Mai 2021, Vorbereitung läuft
48	Projekt „Wir im Quartier – Klimawandel hier und dort“	bereits umgesetzt	Auf Finissage musste verzichtet werden – dafür gab es im Herbst 2020 noch eine Social-Media-Projektdarstellung
49	„Netzwerk Klimastädte“ (Vernetzung mit anderen Städten)	nicht begonnen	im zuständigen Arbeitsbereich aufgrund mangelnder Kapazitäten ruhend
50	Förderung der Expertise durch Solarlago	in Umsetzung	Solarlago wird weiter von Stadt unterstützt
51	Ökolog. Modernisierung Campingplatz Litzelstetten	in Umsetzung	Umbauarbeiten laufen; Eröffnung im Frühjahr 2021 geplant
52	Veranstaltungsbezogene kostenfreie Bustickets zur Stärkung des ÖPNV (MTK)	in Umsetzung	

Wirken nach innen

	Maßnahmentitel	Status	Kommentar
53	Atmosfair-Kompensation für die Stadt Konstanz (unvermeidbare Flugreisen)	in Umsetzung	Einzahlung erfolgt in stadteigenen Klimafonds, sobald umgesetzt (vgl. Nr. 59)
54	Workshop + Leitfaden klimafreundliche Vergabekriterien	nicht begonnen	aufgrund mangelnder Kapazitäten ruhend; Empfehlungen via Klimaschutzstrategie
55	Nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung	nicht begonnen	aufgrund mangelnder Kapazitäten ruhend; Empfehlungen via Klimaschutzstrategie
56	Übersicht: Stromverbrauch in der IT + Optimierungspotenziale	in Vorbereitung	bislang nicht bereitgestellt
57	Einführung digitales Dokumentenmanagementsystem (mittelfristig Papierersatz)	teils umgesetzt, teils in Vorbereitung	
58	Sonderaktionen verwaltungsintern (Sensibilisierung, Motivation)	in Vorbereitung	Aktion im verwaltungseigenen „Ideenmanagement“ läuft, Kampagne zu KS im Verwaltungsalltag auf 2021 verschoben
59	„Konstanzer Klimafonds“ – Einzahlungen für Klimaschutz	in Vorbereitung	Klimafonds soll spätestens im Mai 2021 starten und zusätzliche Klimaschutzaktivitäten auch über das städtische Handeln hinaus finanzieren.
60	CO ₂ -neutrales Rechenzentrum	nicht begonnen	bislang nur bilanzorisch durch Ökostrombezug

3. Ausblick 2021

3.1 Ausgaben im Klimaschutz

Hier geht es um Ausgaben, die im Rahmen des Haushalts 2021 beschlossen werden sollen. Die einzelnen Bereiche sind unterteilt nach Arbeitsgruppen der Taskforce Klimaschutz. Der Bereich „Gebäude und Energieversorgung“ umfasst alle Arbeitsbereiche, die mit Gebäudebestand und Energieversorgung zu tun haben: Hochbauamt, Stadtwerke Konstanz, WOBAK und Bauverwaltungsamt (bzgl. Sanierungsgebieten). Der Bereich „Stadtplanung, Mobilität und Entsorgung umfasst die Arbeitsbereiche: Entsorgungsbetriebe Konstanz (EBK), Mobilität (Amt für Stadtplanung und Umwelt), Mobilität (Stadtwerke) sowie den Bereich Stadtplanung und Umwelt (ASU, Klimaschutzmanagement). Der Bereich „Wirken nach außen / Netzwerke, Tourismus, Wirtschaft“ umfasst die Arbeitsbereiche: Tourismus (MTK), Wirtschaft/Gewerbe (Wirtschaftsförderung), Netzwerk Klimastädte (Referat Oberbürgermeister), Bildungsauftrag (Amt für Bildung und Sport / Sozial- und Jugendamt), Einbindung der BürgerInnen (Beauftragter für Bürgerbeteiligung und Engagement; Klimabürgerrat), Kultur (Kulturamt) sowie Öffentlichkeitsarbeit (Pressereferat). Der Bereich „Wirken nach innen“ umfasst die Arbeitsbereiche: Beschaffung/Vergabewesen (Personal- und Organisationsamt), IT (Personal- und Organisationsamt), Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden/Verwaltungsabläufe (Personal- und Organisationsamt) sowie Haushalt (Kämmerei). Unter „Sonstige“ sind Ausgaben gebündelt, die bislang nicht eindeutig zugeordnet werden konnten (z. B. da neu).

Die Gesamtausgaben im städtischen Haushalt für den Klimaschutz belaufen sich im Jahr 2021 auf rund 9,3 Millionen Euro. Im Vergleich mit dem städtischen „Klimahaushalt 2020“ (rund 9,3 Millionen Euro) bewegt sich die Zusammenstellung für 2021 also in einer gleichen Größenordnung. Bei den Entsorgungsbetrieben und den Stadtwerken beträgt die Höhe der klimaschutzbezogenen Gesamtausgaben etwa 11 Millionen Euro. Daraus ergibt sich für 2021 eine Gesamtsumme von ca. 20 Millionen Euro. Von der WOBAK liegen aktuell keine entsprechenden Zahlen vor. Zu berücksichtigen ist, dass nur einige der berücksichtigten Maßnahmen einzig und allein dem Klimaschutz zugutekommen, während viele Maßnahmen auch anderweitig einen Zweck erfüllen. Zum Beispiel müssen viele Heizungsanlagen in städtischen Gebäuden ohnehin aufgrund ihres hohen Alters ausgetauscht werden, wobei es dann meist schwierig ist, herauszurechnen, welche Mittel für zusätzlichen, über das „Mindestmaß“ hinausgehenden Klimaschutz aufgewandt werden. Eine Vergleichbarkeit der Zahlen mit anderen Städten kann daher nicht direkt hergestellt werden, und selbst der Vergleich zum Vorjahr in Konstanz ist nur begrenzt möglich. Punkte wie die volle „Klimaschutz-Anrechnung“ der Investitionen in ein digitales Dokumentenmanagementsystem (DMS) wurden beispielsweise für 2021 nicht fortgeführt.

Aufteilung der klimaschutzrelevanten Ausgaben im städtischen Haushalt:

Handlungsfeld	Summe (gerundet)
Gebäude + Energieversorgung	6,9 Mio. €
Stadtplanung, Mobilität, Entsorgung	1,2 Mio. €
Wirken nach außen	0,3 Mio. €
Wirken nach innen	0,02 Mio. €
Sonstige	0,8 Mio. €
Gesamt	9,2 Mio. €

Aufteilung der klimaschutzrelevanten Ausgaben von EBK, SWK und im „Sondervermögen Hafner“:

Handlungsfeld	Summe (gerundet)
Gebäude + Energieversorgung	2,7 Mio. €
Stadtplanung, Mobilität, Entsorgung	8,3 Mio. €
Wirken nach außen	---
Wirken nach innen	---
Sonstige	---
Gesamt	11,0 Mio. €

Im Folgenden werden die größten Einzelposten nach Handlungsfeldern angegeben.

3.1.1 Gebäude und Energieversorgung

- Hochbauamt (Kostenangabe umfasst jeweils den laut Hochbauamt klimarelevanten Kostenanteil):
 - Energiespar-Contracting für 4 Schulgebäude (max. 400.000 € Investitionskostenzuschuss)
 - Neue PV-Anlage VG-Laube (140.000 €)
 - Fensteraustausch Theodor-Heuss-Realschule (500.000 €)
 - Komplettsanierung² Geschwister-Scholl-Schule (2.600.000 €)
 - Komplettsanierung Berchenschule (1.560.000 €)
 - Heizungssanierungen an 9 Standorten (300.000 €)
 - LED-Beleuchtung VG-Torkel und Sporthalle Wollmatingen (400.000 €)

² Die meisten energetischen Sanierungen können nur sinnvoll im Tandem mit einer Komplettsanierung durchgeführt werden.

- Anbau und Sanierung Schänzlehalle (500.000 €)
- Stadtwerke inkl. Bodensee-Schiffsbetriebe:
 - Nahwärme-Ausbau (Abwasserwärmenutzung und verschiedene Erdgas-BHKW) (2.100.000 €)
 - 50 % der Investitionen für ein erstes Elektro-Kleinschiff für vergleichsweise kurze Strecken (1.500.000 €)
 - PV-Anlagen-Zubau +500kWp (500.000 €)

3.1.2 Stadtplanung, Mobilität, Entsorgung

- ASU, Kämmerei, Stabsstelle Klimaschutz:
 - Handlungsprogramm Radverkehr (250.000 €)
 - diverse ÖPNV-Zuschüsse (673.800 €)
 - Zuschuss Stadt zu Mobilitätspaket SWK (641.000 €)
 - Förderprojekt Hafner KliEn: (96.100 € städtischer Anteil 2021 | Gesamtvolumen 2.051.000 € über 3 Jahre)
- SWK:
 - 6 Elektrobusse (3.960.000 €)
 - Ladeinfrastruktur Elektrobusse (900.000 €)
 - LNG-Fähre, 6 % „Klima-Anteil“, da 6 % Emissionsreduktion (1.062.000 €)³
- EBK:
 - Bauwerksintegrierte PV-Anlage Faultürme (250.000 €)
 - Elektro-Müllfahrzeug, nur Mehrkosten im Vergleich zu konventionellem Antrieb (482.000 €)

3.1.3 Wirken nach außen

- Pressereferat
 - Kommunikationsbudget Klimaschutz (70.000 €)
- Beauftragter für Bürgerbeteiligung
 - Fortführung Klima-Bürgerrat im Rahmen des Bürgerbudgets (20.000 €)
- Referat Oberbürgermeister / Stabsstelle Klimaschutz
 - Stadtwandel-Aktionstage inkl. temporären Aktionen mit „Stadtwandel-Mobil“ auf dem St.-Stephans-Platz (76.000 €)

3.1.4 Wirken nach innen

- POA
 - Workshop „klimafreundliche Vergabe“ und Aktion zur Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden (je 8.000 €)

3.1.5 Sonstige

- „Umsetzungsreserve“ (Deckungsreserve) (615.000 €)
- „Kleinmaßnahmen 2021“/Budget Stabsstelle Klimaschutz (75.000 €)

³ Im Falle einer Belieferung und eines Betriebs mit „Bio-LNG“ würde die Emissionsreduktion deutlich höher ausfallen, allerdings ist die Verfügbarkeit von Bio-LNG bislang recht eingeschränkt.

3.2 Übersichtsliste Haushalt 2021

Gesamtübersicht

Anmerkung: Es handelt sich um eine Zusammenstellung ohne Berücksichtigung von Personalkosten.

Handlungsfeld	Mittel 2021
Gebäude + Energieversorgung A (siehe Legende S. 23)	6.887.500,00 €
Gebäude + Energieversorgung B	2.664.100,00 €
Stadtplanung/Mobilität/Ents. A	1.190.122,00 €
Stadtplanung/Mobilität/Ents. B	8.343.579,00 €
Wirken nach außen A	302.778,00 €
Wirken nach außen B	0,00 €
Wirken nach innen A	16.000,00 €
Wirken nach innen B	0,00 €
Sonstige A	781.000,00 €
Sonstige B	0,00 €
Gesamtkosten A	9.177.400,00 €
Gesamtkosten B	11.007.679,00 €
Gesamtkosten A+B	20.185.079,00 €
CO₂-Ersparnis (soweit bezifferbar)	2.611,66 t

Legende:

A: städtischer Haushalt

B: Stadtwerke (SWK), Entsorgungsbetriebe (EBK) und „Sondervermögen Hafner“⁴

hohe Kosten: > 2.000 €/t CO ₂ -Ersparnis
mittlere Kosten: > 1.000 €/t CO ₂ -Ersparnis
niedrige Kosten: < 1.000 €/t CO ₂ -Ersparnis

3.2.1 Gebäude und Energieversorgung

Haushalt 2021 – Stadt Konstanz (Teil A)

Nr.	Projekttitlel	Mittel 2021	CO ₂ -Ersparnis t/a	Anmerkungen	Kosten pro t über Lebenszyklus
1a	Energieeinspar-Contracting für 4 Schulgebäude	400.000,00 €	176,17 t	Schulgebäude: Humboldt-, Theodor-Heuss- und Suso-Gymnasium, GS Allmannsdorf	2.270,54 €

⁴ Hier soll zukünftig auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBAK aufgeführt werden. Die WOBAK steht im Klimaschutz vor besonderen Herausforderungen. Einerseits besteht das Bestreben, Bestandsmieten möglichst wenig steigen zu lassen und auch im Neubau soziale Aspekte gemäß den Vorgaben des Handlungsprogramms Wohnen zu berücksichtigen. Andererseits ist Klimaschutz im Gebäudebestand und zum Teil auch im Neubau immer noch mit spürbaren Zusatzkosten verbunden. Da jedes Bauvorhaben unterschiedlich ist, ist es nicht ohne weiteres möglich, pauschalisiert zwischen Ohnehin- und Klimaschutzinvestitionen zu unterscheiden. Vor diesem Hintergrund konnten Klimaschutzbemühungen der WOBAK, die beispielsweise beim Gebäudestandard, der Wärmeversorgung, dem Photovoltaikausbau oder der Bestandssanierung bereits bestehen, in diesem Klimaschutzbericht nicht detailliert mit Kostenangaben aufgelistet werden.

Stadt und WOBAK sind sich jedoch einig, dass durch den verstärkten Fokus auf Klimaschutzanforderungen kein Weg daran vorbeiführt, eine Systematik zur Bezifferung von Mehrkosten für verbesserte Gebäudehüllen, Energieversorgung und Baustoffe zu entwickeln, die auch die vielfältigen Fördermöglichkeiten einschließt und die keine reine Investitionskostenbetrachtung sein kann. Vielmehr muss eine ganzheitliche Berücksichtigung der Kosten und Treibhausgasemissionen über den Lebenszyklus Ziel sein.

Spätestens mit einem schrittweise steigenden CO₂-Preis ist damit zu rechnen, dass Bauen auch aus sozialen Gesichtspunkten heraus nur mehr dann zukunftsfähig ist, wenn die Nutzung fossiler Brennstoffe vermieden wird.

2a	50:50 Projekt an Schulen zu energiesparendem Nutzerverhalten	0,00 €	64,00 t	zunächst 4 Schulen; wird mit eigenem Personal geleistet	
3a	Elektronische Thermostate Stephansschule	25.000,00 €	23,71 t	12 % Einsparung	1.054,41 €
4a	Kommunales Energiecontrolling - Einrichtung Messpunkte	25.000,00 €	78,16 t	20 neue Messstellen in 2021 und intelligente Verbrauchssteuerung	319,87 €
5a	PV-Anlage für das Verwaltungsgebäude Laube	140.000,00 €	48,96 t	Ausweitung der bestehenden Dachflächennutzung mit neuer PV-Anlage	142,97 €
6a	Hydraulischer Abgleich, 10 Gebäude (Heizung)	30.000,00 €	2,47 t	Gebäude werden noch ermittelt	12.145,75 €
7a	Nutzung Energieberatung für 5 Nichtwohngeb.	20.000,00 €	unbekannt	Förderung durch das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle)	
8a	Fenster austausch Theodor-Heuss-Realschule (klimarelevanter Teil)	500.000,00 €	21,12 t	betrifft 1/3 der Fenster - angenommene Klimarelevanz: 50 %	1.183,80 €
9a	Komplettsanierung Geschwister-Scholl-Schule (klimarelevanter Teil)	2.600.000,00 €	66,03 t	lt. Hochbauamt 65 % Klimarelevanz - Kosten umfassen nur diesen Teil	1.968,85 €

10a	Komplettsanierung Berchenschule (klimarelevanter Teil)	1.560.000,00 €	29,64 t	lt. Hochbauamt 60 % Klimarelevanz - Kosten umfassen nur diesen Teil	2.631,58 €
11a	LED-Beleuchtung für die Schänzlehalle	320.000,00 €	33,51 t		954,93 €
12a	Heizungssanierungen an 9 Standorten	300.000,00 €	31,32 t		478,93 €
13a	LED-Beleuchtung Verwaltungsgeb. Torkel und Sporth. Wollmatingen	400.000,00 €	112,13 t		356,72 €
14a	Sanierung Elektroinfra- struktur Verwaltungs- gebäude Laube	60.000,00 €	12,29 t		244,01 €
15a	Solaroffensive für private Gebäudeeigentümer	7.500,00 €	siehe 3b	Kosten teilen sich auf zw. Stadt und SWK (insg. 15.000 €/Jahr)	
16a	energetische Sanierung gebäudetechnische Anlagen	0,00 €	unbekannt	insg. 1 Mio. €, die allerdings bereits in o. g. Einzelprojekten verplant ist	
17a	„klimafreundliche Energieversorgung“ Erweiterung Schänzlehalle	500.000,00 €	noch in Planung	PV-Anlage auf Bestandsdach + neuem Dach, Wärmepumpen für Erweiterungsbau	
Gesamtsummen Teil A		6.887.500,00 €	699,51 t	Achtung: Nur grobe bzw. teils keine Angaben zu CO ₂ -Reduktionen möglich	

Haushalt 2021 – Stadtwerke und Entsorgungsbetriebe Konstanz (Teil B)

Nr.	Projekttitel	Mittel 2021	CO ₂ -Ersparnis t/a	Anmerkungen	Kosten pro t über Lebenszyklus
1b	SWK: Nahwärme-Ausbau in verschiedenen Projekten	2.100.000,00 €	265,10 t	umfasst auch Abwasserwärmenutzung (Laubenhof, Rheingarten)	7.921,54 €
2b	SWK: PV-Anlagen - 500 kWp/Jahr Zubau	500.000,00 €	272,00 t	SWK = Betreiber und Eigentümer	91,91 €
3b	SWK+Stadt: Solaroffensive für private Gebäudeeigentümer	7.500,00 €	46,00 t	Kosten teilen sich auf zw. Stadt und SWK (insg. 15.000 €/Jahr) - vgl. 15a	163,04 €
4b	SWK: Einführung Energiecontrolling	56.600,00 €	unbekannt	2022: 47.600 €	
5b	SWK+Stadt: Stromerzeugung durch BHKW im Schwaketenbad	bereits bezahlt	6,50 t	klimafreundlichere Stromproduktion als im dt. Strommix, daher CO ₂ -Ersparnis	
Gesamtsummen Teil B		2.664.100,00 €	589,60 t	Achtung: Nur grobe bzw. teils keine Angaben zu CO ₂ -Reduktionen möglich	

3.2.2 Stadtplanung, Mobilität, Entsorgung

Haushalt 2021 – Stadt Konstanz (Teil A)

Nr.	Projekttitlel	Mittel 2021	CO ₂ -Ersparnis t/a	Anmerkungen	Kosten pro t über Lebenszyklus
1a	Handlungsprogramm Radverkehr	250.000,00 €	unbekannt	Förderung des Radverkehrs - z. B. 100.000 € für Schützenstr. als Fahrradstr.	
2a	Bahnverkehr KN-ZH (Zuschuss)	3.000,00 €	35,71 t		84,00 €
3a	Bahnverkehr KN-SG (Zuschuss)	230.000,00 €	416,89 t		551,70 €
4a	Busverkehr KN-FN (Zuschuss)	15.400,00 €	3,63 t		4.242,77 €
5a	Busverkehr KN-RV (Zuschuss)	29.600,00 €	unbekannt		
6a	Fährverkehr Wallhausen-Überlingen (Zuschuss)	14.000,00 €	4,35 t		3.219,87 €
7a	Grenzüberschreitende Tariflösung VHB/OTV	26.400,00 €	unbekannt		
8a	Zentralisierung städt. Fuhrpark	20.000,00 €	ab Umsetzung		

9a	Vorberatenes „Mobilitätspaket“ (Verbesserungen Busverkehr)	385.000,00 €	191,00 t	30.000 € für TINK, Rest = neues Mobilitätspaket CO ₂ -Ersparnis "bis zu 191 t"	2.015,71 €
10a	Integriertes Quartierskonzept Industriegebiet	93.000,00 €	ab Umsetzung		
11a	Budget Mobilitätsmanagement	60.000,00 €	unbekannt	gemäß Verwendungsplan "Mobilitätsmanagement"	
12a	Rest Klimaschutzbudget Stadtplanung/Umwelt (z. B. Energiekonzepte)	63.722,00 €	unbekannt		
Gesamtsummen Teil A		1.190.122,00 €	651,58 t	Achtung: Nur grobe bzw. teils keine Angaben zu CO ₂ -Reduktionen möglich	

Ausgaben 2021 - Stadtwerke, Entsorgungsbetriebe, Sondervermögen Hafner (Teil B)

Nr.	Projekttitle	Mittel 2021	CO ₂ -Ersparnis t/a	Anmerkungen	Kosten pro t über Lebenszyklus
1b	SWK: Anschaffung von 6 Elektrobussen	3.960.000,00 €	372,00 t	erlaubt Elektrifizierung von 3 Buslinien	10.645,16 €
2b	SWK: Ladeinfrastruktur Elektrobusse	900.000,00 €	in 1b enthalten	weitestmöglich eigenerzeugter erneuerbarer Strom	

3b	SWK: LNG-Fähre (6 % CO ₂ -Ersparnis)	1.062.000,00 €	unbekannt	Bio-LNG für verbesserte Klimabilanz vorgesehen Mittelangabe: 6 % der Kosten	
4b	SWK: TINK-Ausbau	177.000,00 €	18,00 t		9.833,33 €
5b	SWK: Ausbau Ladeinfrastruktur (E-Mobilität)	60.000,00 €	153,00 t	Förderquote liegt bei etwa 50 %	392,16 €
6b	EBK: PV-Anlage auf Zwischenpumpwerk (Standard-Module)	70.000,00 €	16,00 t		218,75 €
7b	EBK: Mehrkosten Elektro-Müllfahrzeuge (eines pro Jahr)	482.000,00 €	56,00 t	nur Mehrkosten zu „konventionellem Antrieb“ CO ₂ über 10 Jahre Betriebsdauer	860,71 €
8b	EBK: Mehrkosten neuer Elektrotransporter als Ersatz für alten	25.000,00 €	3,50 t	nur Mehrkosten zu „konventionellem Antrieb“ CO ₂ über 10 Jahre Betriebsdauer	714,29 €
9b	EBK: Mehrkosten für 10 % Biogas an Gasverbrauch (GG-Label)	11.900,00 €	47 t	Mehrkosten für Ökostrombezug wurden nicht berücksichtigt (da inzw. Standard)	253,19 €
10b	Hafner KliEn ("klimaneutral und energiewendenedienlich")	95.679,00 €	ab Umsetzung	50 % Förderquote, also Einnahmen von 47.839,50 € (2021) - städt. „Sonderverm.“	
11b	SWK: Ausbau private Ladeinfrastruktur, „SeeEnergie XCharge“	unbekannt	52,00 t		

12b	SWK/BSB: Erstes Elektro-Kleinschiff: 50 % der Investitionen	1.500.000,00 €	ab Umsetzung	siehe BSB-Wirtschaftsplan 2021-25	
Gesamtsummen Teil B		8.343.579,00 €	670,97 t	Achtung: Nur grobe bzw. teils keine Angaben zu CO ₂ -Reduktionen möglich	

3.2.3 Wirken nach außen

Haushalt 2021 - Stadt Konstanz

Nr.	Projekttitlel	Mittel 2021	CO ₂ -Ersparnis t/a	Anmerkungen
1a	Förderung SolarLAGO	36.000,00 €	unbekannt	
2a	Kommunikation/Beteiligung im Klimaschutz (Pressereferat)	50.000,00 €	unbekannt	
3a	Klimaschutz-Aktionstage – veranstaltungsbezogen	50.000,00 €	unbekannt	
4a	Klimaschutz-Aktionstage – Platzgestaltung/ Mobiliar	26.000,00 €	keine CO ₂ -Einsparung	
5a	Klimaschutz-Aktionstage – Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00 €	unbekannt	
6a	Wir im Berchengebiet - Cool down JTB	85.778,00 €	unbekannt	83 % Förderquote (vgl. Einnahmen 2021: 70.778 €)

7a	Fortführung Klimabürgerrat	20.000,00 €	unbekannt	als Teil des Bürgerbudgets - genaue Ausgestaltung noch in Arbeit
8a	Fortführung Expertenrat Klimaschutz und Zukunftsstadt	15.000,00 €	unbekannt	
9a	Netzwerk Klimastädte	10.000,00 €	unbekannt	Budget zur Vernetzung mit anderen Städten
Gesamtsumme		302.778,00 €		

3.2.4 Wirken nach innen

Haushalt 2021 - Stadt Konstanz

Nr.	Projekttitle	Mittel 2021	CO ₂ -Ersparnis t/a	Anmerkungen
1a	Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden	8.000,00 €	unbekannt	
2a	Workshop „klimafreundliche Vergabe“	8.000,00 €	unbekannt	
Gesamtsumme		16.000,00 €		

3.2.5 Sonstige

Haushalt 2021 - Stadt Konstanz

Nr.	Projekttitle	Mittel 2021	CO ₂ -Ersparnis t/a	Anmerkungen
1a	Umsetzungsreserve (Deckungsreserve) „Klimaschutz“	615.000,00 €	unbekannt	Umsetzungspuffer, der über das Jahr durch neue Maßnahmen abgebaut wird
2a	Bündelung „Kleinmaßnahmen“, z. B. VHS-Kurs „klimafit“	75.000,00 €	unbekannt	Budgetverwaltung durch Stabsstelle Klimaschutz
3a	Klimaschutzstrategie	91.000,00 €	unbekannt	Budget für die restlichen 2/3 der Klimaschutzstrategie
Gesamtsumme		781.000,00 €		

3.3 Projekte 2021

3.3.1 Gebäude und Energieversorgung

In seiner Sitzung am 12. November hat der Technische und Umweltausschuss einer Ausschreibung zum Energieeinspar-Contracting für vier Schulgebäude zugestimmt. Bei Humboldt-Gymnasium, Theodor-Heuss-Realschule, Suso-Gymnasium und Grundschule Allmannsdorf stehen komplette, kostenintensive Heizungssanierungen und ggf. weitere Maßnahmen zur Energiebedarfsreduktion an (in Abhängigkeit davon, was sich unter Berücksichtigung des städtischen Investitionskostenzuschusses von bis zu 400.000 € realisieren lässt). Die Ausschreibung erfolgt bundesweit. Je nach Anbieter kann die Sanierung in den nächsten 1-2 Jahren umgesetzt werden. Mit erwarteten 176 Tonnen im Jahr ist die CO₂-Reduktion beachtlich. Der Verbrauch könnte gemäß den vorab gemachten Berechnungen um 50.854 kWh Strom und 600.000 kWh Gas gesenkt werden, im Falle einer Berücksichtigung zusätzlicher Maßnahmen an den Gebäuden auch deutlich mehr.

Für die Geschwister-Scholl-Schule und die Berchenschule ist 2021 eine Komplettsanierung inkl. energetischer Sanierung vorgesehen, außerdem sind Heizungssanierungen an den folgenden weiteren Standorten geplant: Villa Rheinburg, Rosgartenmuseum, Bodenseestadion, Rheintorturm, Jugendzentrum (Juze), Leipziger Straße, Feuerwehr Urisberg Wollmatingen, Rathaus Wollmatingen, Sportzentrum Wollmatingen, Kindergarten St. Martin.

Der Ausbau von erneuerbaren Energien läuft insbesondere über den Zubau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern und Biomasse. Was die Installation von Photovoltaikanlagen betrifft, sind 85 Prozent der städtischen Dächer bereits ausgelastet, der verbleibende Anteil von 15 Prozent ist noch zu prüfen. Neue PV-Anlagen wurden während der letzten Monate zum Beispiel auf dem Dach des Humboldt-Gymnasiums und auf dem Kunstdepot der städtischen Museen in Betrieb genommen. 2021 soll auch das Dach des Verwaltungsgebäudes Laube mit einer PV-Anlage ausgestattet werden. Dies würde den städtischen CO₂-Ausstoß um rund 49 Tonnen im Jahr verringern.

Auf Grundlage der Anfang 2020 erstellten Bilanzierung des Treibhausgasausstoßes im WOBAC-Bestand wird die WOBAC 2021 eine Klimaschutzstrategie mit dazugehörigem Treibhausgasabsenkepfad für den Bestand erarbeiten.

3.3.2 Stadtplanung / Mobilität / Entsorgung

Neben der Umsetzung der im Juli beschlossenen Mobilitätsmaßnahmen mit Schwerpunkt auf die „autofreie Innenstadt“ wird ab 2021 dank der Besetzung der Stelle zum Mobilitätsmanagement auch die Zentralisierung des städtischen Dienstwagenfuhrparks bearbeitet werden. Dies beinhaltet nicht nur, dass Elektrofahrzeuge oder Pedelecs/E-Lastenräder angeschafft werden, sofern Neuanschaffungen notwendig sind (z. B. für den kommunalen Ordnungsdienst). Vielmehr geht es darum, durch die Zentralisierung des Verwaltungsfuhrparks ähnlich wie in einem Carsharing-System die Anzahl der Fahrzeuge nach unten zu optimieren und die vorhandenen Fahrzeuge besser auszulasten. Der bisherige „Wildwuchs“ mit

Fahrzeugen, die einzelnen Ämtern „gehören“ und nur vergleichsweise selten genutzt werden, soll somit beendet werden. Insgesamt ist allein dadurch von einem deutlich geringeren Fahrzeugbedarf auszugehen.

Auch bei den Stadtwerken und den dazugehörigen Bodensee-Schiffsbetrieben steht das Jahr 2021 im Zeichen der nachhaltigen Mobilität. So werden für die Stadtwerke ab dem Frühjahr 6 Elektrobusse auf den Straßen unterwegs sein, was die Elektrifizierung von 3 Buslinien erlaubt und eine CO₂-Ersparnis von etwa 372 Tonnen pro Jahr bewirkt. Die Ladeinfrastruktur für die E-Busse soll entsprechend eingerichtet und weitestmöglich mit eigenerzeugtem erneuerbarem Strom betrieben werden.

Im Laufe des Jahres 2021 soll die neue LNG-Fähre die Fährflotte der Stadtwerke zwischen Meersburg und Konstanz-Staad ergänzen. Als erstes von schnelllaufenden reinen Gasmotoren angetriebenes Binnenfahrgastschiff in Europa wird sie deutlich weniger Schadstoffe ausstoßen und etwas klimafreundlicher sein als vergleichbare Schiffe: über 80 Prozent weniger Stickoxide im Vergleich zum Schwesterschiff „Lodi“ und 6 Prozent weniger CO₂ sind zu erwarten. Um die Klimabilanz deutlich zu verbessern, ist eine Ausschreibung für den Bezug von „Bio-LNG“ vorgesehen.

Die Bodensee-Schiffsbetriebe planen zudem den Bau von zwei elektrisch betriebenen Passagierschiffen. Sie sollen mindestens ein dieselbetriebenes Schiff der bisherigen Flotte ersetzen. Das erste Schiff soll idealerweise schon im Sommer 2022 den Betrieb aufnehmen. Fördermöglichkeiten werden derzeit geprüft. Um die Emissionen der Fahrgastschiffahrt bis 2030 deutlich zu reduzieren, bereiten die BSB außerdem die Umstellung der Bestandsflotte auf eFuels, also umweltfreundliche synthetische Kraftstoffe, vor. Hierbei ist zu bedenken, dass diese nur sehr begrenzt zur Verfügung stehen dürften – es ist also nicht davon auszugehen, dass wir z. B. auch im Autoverkehr auf die massenhafte Verfügbarkeit derartiger „eFuels“ bauen sollten (eFuels müssen wie Wasserstoff aus grünem „Überschussstrom“ erzeugt werden – nur dass hier der Aufwand noch größer bzw. der Wirkungsgrad noch geringer als bei der Wasserstoffherzeugung ausfällt).

Da vor allem die Kläranlage viel Strom benötigt, setzen die EBK insbesondere auf die Eigenstromproduktion und die Steigerung der Energieeffizienz der Anlagen. Um den Eigendeckungsgrad des Stromverbrauchs zu erhöhen, wird der Ausbau der Photovoltaik am EBK-Standort weiter vorangetrieben. Hervorzuheben ist hier die geplante bauwerksintegrierte Photovoltaik in den Fassaden der neuen Faultürme. Die Installation der Photovoltaikanlagen an den Faultürmen ist an den Bauablauf des Gesamtprojektes „Sanierung der Klärschlammfäulung“ gekoppelt. Im ersten Bauabschnitt sollen in 2021 die Module am Faulbehälter 2 sowie auf dem Flachdach der Energiezentrale errichtet werden. In 2023 kann das Projekt dann mit dem Neubau des Faulbehälters 1 abgeschlossen werden.

3.3.3 Wirken nach außen

Ursprünglich war vorgesehen, am 1. Mai-Wochenende (2./3. Mai) 2020 auf dem autofreien St.-Stephans-Platz ein Aktionswochenende Stadtwechsel (ehemals Klimaschutz) mit zahlreichen Akteuren auszurichten. Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Gemeinderat im April 2020 beschlossen, die Aktionstage Stadtwechsel auf das Jahr 2021 zu verschieben.

Da aktuell nicht absehbar ist, ob bereits im Mai 2021 wieder Veranstaltungen in der geplanten Größenordnung stattfinden können, sollen die Aktionstage Stadtwechsel erst Anfang Juli 2021 realisiert werden. Es ist jedoch vorgesehen, dass zum zweiten „Jahrestag“ der Ausrufung des Klimanotstands in Konstanz Anfang Mai 2021 auf dem Stephansplatz bereits das „Stadtwechsel-Mobil“ aufgestellt wird, um einen Rahmen für verschiedene Aktionen zum Thema Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung zu bieten.

Das Stadtwechsel-Mobil:

Beim „Stadtwechsel-Mobil“ handelt es sich um einen von den Technischen Betrieben Konstanz (TBK) erstellten Bauwagen in Holzbauweise. Dieser Bauwagen soll auf dem Stephansplatz positioniert werden, um das Thema Stadtwechsel – also die Entwicklung der Stadt zur klimagerechten und nachhaltigen Stadt – sichtbar werden zu lassen. Das Stadtwechsel-Mobil soll an Markttagen mit Mitarbeitenden besetzt sein, es sollen Informationen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz sowie zu insgesamt für eine nachhaltige Stadtentwicklung notwendigen Veränderungen bereitgestellt werden. Die Marktbesucher oder Neugierige können sich im Stadtwechsel-Mobil über Aktionen und Vorhaben informieren und in Austausch treten. Das Mobil kann aber auch von anderen Akteuren genutzt werden, um Treffpunkt oder Ort für Aktionen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu bieten. Auch Besprechungen, die keine umfangreiche Infrastruktur erfordern, können im Stadtwechsel-Mobil stattfinden. Denkbar ist es darüber hinaus, das Mobil auch an anderen Orten einzusetzen, um lokal zu informieren (im Rahmen von Projekten wie der Solaroffensive, dem Hafner oder „Cool down JTB“).

Um die Marktbesucher ebenso wie die Marktbesucher für den Stadtwechsel zu sensibilisieren und zu motivieren, können beispielsweise auch „Stadtwechsel-Jutetaschen“ am Stadtwechsel-Mobil ausgegeben werden, es können Informationen über die Regionalität von Nahrungsmitteln bereitgestellt werden und vieles mehr.

Im Zeitraum zwischen Mai und Juli – also von der Aufstellung des Stadtwechsel-Mobils bis zu den Aktionstagen Stadtwechsel – sollen in regelmäßigen Abständen verschiedene Aktionen ausgehend vom Treffpunkt des Stadtwechsel-Mobils stattfinden. Dazu gehören Workshops zum Bau von Hochbeeten für den öffentlichen Raum oder für Kinder, Informationsveranstaltungen aus verschiedenen Handlungsfeldern rund um das Thema Klima, Stadtrundgänge und anderes. Für diese Veranstaltungen und Angebote sollen die verschiedensten Akteure der Stadt eingebunden werden.

Die Aktionstage Stadtwandel:

Bereits im April 2020 wurde im Gemeinderat die Konzeption für die Aktionstage Stadtwandel vorgestellt. Ziel der Aktionstage ist es, die Bevölkerung für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und für die notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen zu motivieren. Der Veranstaltungsrahmen soll dazu einladen, sich zu informieren, sich zu vernetzen und mitzumachen. Um das Thema Klimaschutz greifbar zu gestalten, werden Informationen und Aktivitäten entsprechend der fünf Handlungsfelder Stadtplanung & Mobilität, Gebäude & Energieversorgung, Bildung & Konsum, Ernährung sowie Müll und Entsorgung dargestellt.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es jedoch vorgesehen, die ursprünglich angefragte Akteurszahl etwas zu reduzieren, um zu vermeiden, dass sich zu viele Menschen auf engem Raum gleichzeitig aufhalten. Ein Ansatzpunkt dafür ist die Verlagerung von einigen Aktionen auf das Stadtwandel-Mobil im Zeitraum vor den Aktionstagen Anfang Juli. Darüber hinaus wird angestrebt, den St.-Stephans-Platz räumlich weitläufiger zu gestalten als ursprünglich vorgesehen und darauf zu verzichten, ein umfangreiches Rahmenprogramm neben den Ständen und Angeboten vorzuhalten. Auch auf das Angebot von Speisen soll verzichtet werden – stattdessen werden die Gastronomen der Stadt eingebunden.

3.4 Nachhaltigkeitsreferat + Stadtwandel

Klimaneutralität ist vermutlich eine der anspruchsvollsten Zielsetzungen, die die Stadt Konstanz in der Vergangenheit und in absehbarer Zukunft verfolgt hat und verfolgen wird. Als wesentliche Säule für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt erfordert diese Zielsetzung eine gesamtgesellschaftliche Veränderung, die nicht allein durch die Verwaltung gestaltet werden kann. Das Erreichen der Klimaneutralität setzt voraus, dass es uns gelingt, die Gesellschaft zu motivieren, Teil des Veränderungsprozesses zu werden. Dafür müssen Stadtverwaltung, städtische Betriebe sowie zahlreiche andere Akteure der Stadt gemeinsam arbeiten und eine gemeinschaftliche Bewegung – einen „Stadtwandel“ – anstoßen.

Die Zielsetzung der Klimaneutralität wird daher nicht durch eine 1-Kopf-Stabsstelle erreicht werden können, sondern erfordert als gesamtstädtische Steuerungsaufgabe eine Einheit, die an oberster Ebene der Verwaltung angesiedelt werden muss.

Darüber hinaus kann das Thema Klimaschutz nicht als eigenständiger und unabhängiger Themenbereich agieren, sondern ist im Kontext der gesamten nachhaltigen Entwicklung der Stadt zu verstehen und mit anderen Themen wie bspw. dem Thema Digitalisierung zu vernetzen: Digitalisierung kann uns als Gesellschaft nur einen Vorteil bringen, wenn sie uns dazu verhilft, die wichtige Zielsetzung der Klimaneutralität deutlich voranzubringen. Gleichzeitig kann das Ziel der Klimaneutralität nur erreicht werden, wenn die zur Verfügung stehenden digitalen Instrumente für diese Zielsetzung zum Einsatz kommen. Aus diesem Grund möchte

sich die Verwaltung auf den Weg machen, diese beiden Themenkomplexe künftig zu vernetzen.

Aktuell wird daher innerhalb der Verwaltung ein Konzeptentwurf für ein Referat für nachhaltige Entwicklung erarbeitet. Dieses Referat soll als Stabsstelle direkt beim Oberbürgermeister angesiedelt werden und neben den Themen Klimaschutz und Digitalisierung auch die strategische Steuerung der Beteiligungen bündeln. Die Verwaltung wird ein Konzept für das Referat im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2021 vorlegen.

Unsere Städte stehen global vor großen Veränderungen, die eine Transformation, einen „Stadtwechsel“ erfordern. „Stadtwechsel“ setzt eine gesamthafte nachhaltige Stadtentwicklung sowie co-kreative Prozesse voraus. Die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen der Stadt bedarf einer integrierten Betrachtung verschiedener großer Themenkomplexe. Bereits heute arbeiten zahlreiche Mitarbeitende, Ämter innerhalb der Stadtverwaltung sowie städtische Betriebe daran, die Stadt nachhaltig voranzutreiben. Um diese städtischen Akteure und ihre Vorhaben in einen zielgerichteten „Stadtwechsel-Prozess“ zu integrieren, wird die Verwaltung diese Tätigkeiten in einem Stadtwechsel-Programm bündeln. Dieses Programm soll künftig in einer agilen Teamstruktur bearbeitet werden.

3.5 Klimafonds

Der Konstanzer Klimafonds soll spätestens Mai 2021 starten und zusätzliche Klimaschutzaktivitäten auch über das städtische Handeln hinaus finanzieren. Im Januar 2020 fand eine stadtinterne Kick-Off-Veranstaltung statt. Von den festgelegten Aufgabenpaketen konnten seither bereits einige abgearbeitet werden, wie z.B. die Recherche nach Best Practice, die Reservierung der Domain sowie die Beauftragung zur Entwicklung eines Logos. Im Rahmen der Klimaschutzstrategie, die aktuell durch das ifeu erstellt wird, soll außerdem ein „Klima-Rechner“ bereitgestellt werden. Dieser wird im ersten Quartal 2021 erarbeitet. Ebenfalls in Vorbereitung befindet sich ein Zuschussantrag für „innovative Finanzierungen von Klimaschutz“. Der Antrag auf Förderung durch das EU-Programm ist für März 2021 vorgesehen.

Um die Konzeption des Klimafonds abschließend festlegen zu können, sind noch einige Fragen zu klären, u.a. für welche Maßnahmen die in den Fonds fließenden Gelder verwendet werden sollen. Der Konzeptentwurf wurde Ende 2020 fertiggestellt, aktuell erfolgt die Abstimmung zur Trägerschaft zwischen den Stadtwerken und der Stadt Konstanz. Weitere Entscheidungen können dann voraussichtlich im Frühjahr 2021 erfolgen.

3.6 Klimaschutzstrategie

Seit Juli 2020 arbeitet die Stadt Konstanz mit dem ifeu-Institut zusammen, um zu analysieren, welche Maßnahmen für das Ziel der Klimaneutralität (Pariser Klimaziele) in welchem Zeitrahmen realisierbar sind. Selbstverständlich erfüllt die Klimaschutzstrategie sämtliche Anforderungen, die der Bund typischerweise an sogenannte „integrierte Klimaschutzkonzepte“ stellt, weshalb die Klimaschutzstrategie auch eine Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts aus 2016 (mit Datengrundlage 2012) darstellt. Arbeitspakete wie die Ist-Analyse (z. B. aktualisierte CO₂-Bilanz), die Potenzialanalyse (z. B. Sichtung bestehender konzeptioneller Grundlagen, Neuerhebung von Potenzialen und Erstellung von Szenarien zur Absenkung der Treibhausgasemissionen) und in Teilen die Strategieberatung (z. B. via Lenkungsgruppentreffen mit der Verwaltungsspitze) sind seitdem bearbeitet worden. Entgegen der klassischen „Klimaschutzkonzept-Erarbeitung“ (ein bis zwei Jahre Erarbeitungsprozess, dann erst politische Diskussion) wurden zudem einige wichtige Maßnahmen vorgezogen, die bereits jetzt – unabhängig vom Gesamt-Maßnahmenkatalog – angestoßen werden sollten, um keine weitere Zeit im Rennen gegen den Klimawandel zu verlieren. Diese Maßnahmen können in der ebenfalls zum 28.01.2021 im Gemeinderat befindlichen Beschlussvorlage 2020-2113 nachgelesen werden.

Die weitere Erarbeitung der Klimaschutzstrategie bis zum Projektende im Sommer 2021 umfasst im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- Vorlegen eines Zwischenberichts zur Gemeinderatssitzung am 11.03.2021;
- Festlegung zur Definition von Klimaneutralität und von einem Zielszenario für die Stadt Konstanz, ebenfalls am 11.03.2021 im Gemeinderat;
- Erarbeitung verschiedener Werkzeuge für die Verwaltung (betrifft die Bewertung von Maßnahmen sowie einen CO₂-Rechner für den Klimafonds);
- Erarbeitung von Vorgaben für die modulare Erarbeitung von Teilstrategien (z. B. einer klimazielkonformen „Energieversorgungsstrategie“, die im Detail separat von den Stadtwerken in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erarbeitet werden wird);
- Durchführen von Workshops zu den definierten Handlungsfeldern (Gebäude/Energieversorgung, Mobilität, Bildung/Konsum/Müll, Ernährung, Finanzierung);
- Auf Grundlage der Workshops: Zusammenstellen einer „Umsetzungsstrategie“ mit Maßnahmenübersicht und Definition von Verantwortlichkeiten (inkl. Bewertung der Maßnahmen hinsichtlich Messbarkeit, Machbarkeit, Wirksamkeit und Kosten);
- Zusammenstellen eines Gesamtberichts zur Ergebnisaufbereitung und -bekanntmachung (Ziel Juli 2021).

Auf Grundlage der Klimaschutzstrategie werden nach Tübinger Vorbild verstärkte Beteiligungs- und auch Beratungsangebote notwendig sein – einerseits, um für Akzeptanz der städtischen Maßnahmen zu werben, und andererseits, um möglichst

viele zum Mitmachen zu bewegen. Klimaschutz ist und bleibt schließlich eine Gemeinschaftsaufgabe und spätestens mit Vorliegen der Klimaschutzstrategie wird auch über das Handeln von Verwaltung und städtischen Eigenbetrieben hinaus bekannt sein, welche große Veränderungen binnen vergleichsweise kurzer Zeit wir alle gemeinsam werden stemmen müssen. Viele dieser Veränderungen sind über den Klimaschutz hinaus zu begrüßen (wer hätte nicht gern weniger Luftverschmutzung und Verkehrslärm oder eine besser vor Wärmeverlusten geschützte Wohnung?). Andere stellen uns vor größere persönliche Herausforderungen, da sie nicht nur die häufigere Präsenz von Handwerkern, sondern Veränderungen an unserem eigenen Lebensstil mit sich bringen (z. B. wenn es darum geht, weniger tierische Produkte zu konsumieren). Auch diese müssen diskutiert werden und ihren Platz in einer Gesamtstrategie finden. Bei der großen Aufgabe Klimaschutz kann die Wissenschaft beraten – Veränderungen umsetzen lassen sich letztlich aber nur durch einen breiten gesellschaftlichen Konsens über ihre Notwendigkeit – ein Konsens, der sich in politischen Beschlüssen und individuellem Verhalten manifestiert. Durch die personellen und organisatorischen Veränderungen sowie die finanziellen Beiträge hat die Stadt wichtige Rahmenbedingungen vor Ort geschaffen, damit die Aufgaben für den Klimaschutz engagiert und konsequent bearbeitet werden können.

Impressum:

Stadt Konstanz
Pressereferat / Stabsstelle Klimaschutz
Redaktion: Charlotte Biskup, Lorenz Heublein, Elena Oliveira, Dr. Walter Rügert
Kanzleistraße 15
78459 Konstanz
www.konstanz.de/klimaschutz

Kontakt:

lorenz.heublein@konstanz.de